

Mosers Buchhandlung (J. Meyerhoff). 448 S. K 4.80 — M. 4. — ;
gbd. K 6. — = M. 5. —.

Dieser zweiten Sammlung von Beispielen können wir dieselbe Empfehlung mitgeben wie der ersten. Die Vorzüge der ersten Sammlung finden sich auch an der zweiten: durchwegs Vorgänge aus neuerer Zeit, Beispiele, die sich auf sämtliche Lehren des Katholicismus erstrecken und nicht so unwahrscheinlich klingen wie es sonst wohl der Fall ist. Die Anordnung ist alphabetisch, ein Sachregister aber ermöglicht leicht das Auffinden verschiedener Exempel zu den einzelnen Materien. Möge uns der fleißige Piarer auch mit einer Sammlung von Analogien, Bildern, Gleichnissen aus der Natur und dem Leben beglücken, um mit ihnen die abstrakte Glaubenslehre dem Volke faßlich vorzulegen.

34) **Auf den Stufen zum Heiligtum.** Geistliche Lesungen für Priesterseminarien und Priester. Von M. Kreuser, Religionslehrer Dülmen. W. A. Laumannsche Buchhandlung. 260 S. Geh. M. 2. — = K 2.40; gbd. M. 2.75 = K 3.30.

Ein prächtiges Buch, an dem man seine Freude haben muß! Schöne Sprache, wie sie für den jungen Theologen paßt; schöne Gedanken, ideal und zum Idealen fortweisend! Die Heilige Schrift und die kirchliche Liturgie sind trefflich verwertet. Ein herrliches Geschenk für jeden Theologen, das ihm in 100 kurzen, geistvollen Lesungen Anleitung bietet zu allem, was für seine asketische Durchbildung von Wert sein kann! Es wird alles berührt, was das Herz des werdenden Priesters bewegt, vom Einfachsten bis zum Erhabensten. Hausordnung, Stillschweigen, Ordnungssinn, Selbstzucht auf allen Gebieten, lebendiges Glaubensleben, Nächstenliebe, Achtung vor der Autorität, kurz alles, was den Priester bilden und verbilden kann, kommt zur Besprechung. Er wird geführt in die Schule des Heilandes, in den Garten der Jungfrau; er wird geleitet durch alle Weisegrade hindurch bis hinauf zum Priestertum; der Verfasser führt ihn zum Altar und lehrt ihn die heilige Messe verstehen; er gibt ihm noch Ausblicke in Berufsfreuden und Berufsleiden; er warnt ihn vor dräuenden Gefahren; er entläßt ihn zum Schluß mit dem felsenfesten Voratz: Magister, sequar te, quocumque ieris! Mögen recht viele angehende Priester dieses Buch als treuen Begleiter lieb gewinnen vom ersten Tage ihres Seminarlebens an; es wird sie sicher und zuverlässig führen auf die Höhen des mons sanctus und ihnen auch auf dem Hochland des katholischen Priestertums noch zuverlässige Richtung weisen für ihr Wirken!

Einz.

Dr. Jos. Grosam, Spiritual.

35) **Der Rosenkranz des Priesters,** ein Mittel zu seiner Heiligung. Geistliche Lesungen von Dr. Ferdinand Rudolf, päpstl. Hausprälat und Domkapitular in Freiburg i. Br. Freiburg und Wien. Herdersche Verlagshandlung. 8°. X u. 388 S. M. 3. — = K 3.60; gbd. M. 3.80 = K 4.56.

In einer Audienz sagte einst Leo XIII. zu einem Bischof: „Verkünden Sie es: Der Papst segnet nicht bloß Rosenkränze, sondern betet auch täglich seinen Rosenkranz.“

Wohl viele Priester haben seit den glücklichen Tagen ihrer theologischen Ausbildung die lobenswerte Gewohnheit beibehalten, wenn möglich täglich den heiligen Rosenkranz zu beten oder wenigstens das eine oder andere Gesegnen. Allein das bekannte: quotidiana vilescent kann sich auch beim heiligen Rosenkranzgebete nur zu bald bemerkbar machen. Anstatt aus der andächtigen Betrachtung der Rosenkranzgeheimnisse praktischen Nutzen für das eigene Priesterherz und für eine segensreiche Pastoration zu ziehen, dürfte nicht selten das an und für sich so treffliche Gebet für manchen Priester zum bloßen Lippengebete werden. Dieser Gefahr will der Verfasser begegnen. Ihm „lag vor allem daran, den Priester beim Beten des Rosenkranzes wieder an die Glaubenswahrheiten